

Ziel und Inhalt

Die **Sommerschule zur Videoanalyse** richtet sich an Studierende, die die qualitative Videoanalyse anhand eigener methodischer und praktischer Übungen erlernen wollen. Sie zielt insbesondere auf Graduiierende und Doktoranden, die selbst videographisch forschen wollen. Die Erhebungen finden im Feld statt, die Auswertung im Videoanalyse-Labor. Es stehen **12 Plätze** zur Verfügung. Studierende der Uni Bayreuth haben Vorrang. Das Angebot richtet sich darüber hinaus aber auch an externe Interessenten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommerschule erhalten eine Einführung in die interpretative Videographie. Das umfasst die Vermittlung der methodischen Grundlagen sowie die Erhebung, Analyse und Interpretation eigener Videodaten. Unter kompetenter Anleitung werden die gesamten Phasen eines videographischen Forschungsprozesses durchlaufen. Teilnahmevoraussetzung ist die aktive und kontinuierliche Beteiligung und die Bereitschaft, eigene Daten zu erheben. Grundkenntnisse der interpretativen Sozialforschung sind von Vorteil.

Leitung

Prof. Dr. Bernt Schnettler

Organisationsunterstützung

Martin Ashauer, BA

Programm

Das Programm umfasst: Einführung – Methodologische Grundlagen – Videographie und Video-Interaktions-Analyse – Datensorten – Erhebung – Datenaufbereitung und Transkription – Datensitzungen und Analyse – Workplace-Studies – Präsentation von Videodaten. Teilnehmer erhalten nach Anmeldung detaillierte Programminformationen.

Anmeldung

Für die Teilnahme stehen 12 Plätze zur Verfügung. Interessenten melden sich unter Angabe ihres Forschungsvorhabens beim Veranstalter an. Anmeldeschluss ist der **15. August**.

Der Unkostenbeitrag für externe Teilnehmer beträgt 100 Euro und ist bei Anreise zu entrichten. Über die Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt. Studierende der Universität Bayreuth können Leistungsscheine erwerben.

Das Videoanalyse-Labor

Die interpretative Videoanalyse ist ein innovatives und komplexes Verfahren der empirischen Sozialforschung. Die Forschung am Videoanalyse-Lab zählt zu der international führenden in diesem rasch expandierenden Feld. Dafür steht eine entsprechende Infrastruktur zur Verfügung, die sukzessive ausgebaut wird. Die Einrichtung dient

der engen Verknüpfung von Forschung und Lehre und leistet neben materialen Analysen zugleich die Weiterentwicklung der entsprechenden Forschungsmethoden. Sie ist vernetzt mit verschiedenen deutschen Forschergruppen, vor allem dem Videolabor an der TU Berlin sowie mit dem King's College London, der Universidad Complutense Madrid, der Universität Luzern und der NTNU Trondheim.

Literatur

Eine ausführliche Publikationsliste findet sich auf unseren Webseiten. Für eine Übersicht vgl. H. Knoblauch, B. Schnettler, J. Raab & H.-G. Soeffner (eds., 2006), *Video-Analysis. Methodology and Methods. Qualitative Audio-visual Data Analysis in Sociology*. Frankfurt am Main, New York: Peter Lang. Für eine deutsche Zusammenfassung vgl. H. Knoblauch & B. Schnettler (2007), Videographie. Erhebung und Analyse Qualitativer Videodaten, in: R. Buber & H. Holzmüller, (Hg.), *Qualitative Marktforschung. Theorie, Methode, Analysen*, Wiesbaden: Gabler, 583-599. Die Konzeption einer visuellen Wissenssoziologie wird erläutert in: B. Schnettler (2007), Zu einer Soziologie visuellen Wissen, *sozialer Sinn* 8, 2: 189-210.

Weitere Informationen unter:

www.soz.uni-bayreuth.de/de/research/video_laboratory/index.html

Kontakt für Rückfragen: schnettler@uni-bayreuth.de